

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 126.

32. Jahrgang.
Sonnabend, den 24. October

1885.

Dienstag, den 27. October 1885,
Nachmittag 2 Uhr

sollen im Hofe des Amtsgerichts hier zwei Pferde und ein Wagen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 22. October 1885.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

Auf Antrag der Erben der weil. Frau Johanne Ernestine verw. Bretschneider geb. Gerber sollen die nachstehend bezeichneten, sämmtlich im Grund- und Hypothekenebuche, Brandversicherungscataster und Flurbuche für Eibenstock eingetragenen Grundstücke, als:

1. Das Gut,

Fol. 97, 555, 556 des Grund- und Hypothekenebuchs, Nr. 105 des Brandcatasters, Nr. 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398 a/b, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 1274, 390, 409 des Flurbuchs, 14 Hektar 48 Ar Fläche enthaltend, mit 388,95 Steuereinheiten belegt, auf 24,243 Mark geschätzt,

2. Das Wiesengrundstück,

Fol. 472 des Grund- und Hypothekenebuchs, Nr. 150 des Flurbuchs, 93 Ar Fläche enthaltend, mit 35,33 Steuereinheiten belegt, auf 1512 Mark geschätzt,

3. Das Feldgrundstück,

Fol. 481 des Grund- und Hypothekenebuchs, Nr. 162 des Flurbuchs, 53 Ar Fläche enthaltend, mit 6,36 Steuereinheiten belegt, auf 578 Mark geschätzt,

4. Das Wiesengrundstück,

Fol. 482 des Grund- und Hypothekenebuchs, Nr. 163 des Flurbuchs, 46 Ar Fläche enthaltend, mit 15,55 Steuereinheiten belegt, auf 627 Mark geschätzt, freiwilliger Weise am

7. November 1885, Vormittag 10 Uhr

an der unterzeichneten Gerichtsstelle versteigert werden.

Abschrift der Grundstücksbeschreibung nebst Taxen und der Versteigerungsbedingungen hängt am Gerichtsbrette aus.

Der Erstehrer hat im Versteigerungstermine den zehnten Theil der Erstehungssumme baar zu bezahlen oder sicher zu stellen.

Eibenstock, 20. October 1885.

Das königliche Amtsgericht.
Beicht.

Hfr.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung der Rathsexpeditions-, Stadt- und Sparkassen-Lokalitäten bleiben dieselben am

Sonnabend, den 24. October 1885

geschlossen und können an diesem Tag nur die dringl. Sachen Erledigung finden.

Das Standesamt ist an diesem Tag in der Zeit von 9—11 Uhr Vorm. geöffnet.
Eibenstock, am 21. October 1885.

Der Stadtrath.
Völscher.

Die braunschweigische Regentenwahl.

So hat denn am Mittwoch die „braunschweigische Frage“, die seit einem Jahre wiederholt die Gemüther erregte, einen vorläufigen Abschluß gefunden. Auf Vorschlag des Regenschaftsraths hat der Landtag den Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten des Landes gewählt. Sämmtliche 45 Mitglieder der Kammer waren bei dieser Haupt- und Staatsaktion gegenwärtig und bei der Wichtigkeit der Wahl gereicht es zur hohen Genugthuung, daß dieselbe einstimmig erfolgte.

Diese Einstimmigkeit ist um so bedeutungsvoller, als noch Tags zuvor bei Verhandlung über den Antrag der staatsrechtlichen Kommission die Abgg. Sallentien und Thiele eine abweichende Stellung einnahmen und gegen denselben stimmten. Nachdem aber durch den Landtag eine Thatsache geschaffen worden war, unterordneten beide Herren ihre Ansichten der Allgemeinheit und so kam die Einstimmigkeit der Regenschaftswahl zu Stande.

Die Sitzung, in welcher die Wahl vollzogen wurde, dauerte nur eine halbe Stunde. Der Präsident der Kammer, v. Beltheim, stellte den geschenehen Akt durch folgende Worte fest: „Ich konstatiere, daß die Wahl seiner königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten des Herzogthums Braunschweig einstimmig von der Landesversammlung vorgenommen ist und proklamire hiermit Seine königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen als erwähnten Regenten für das Herzogthum Braunschweig. Wir wollen uns der zuversicht-

lichen Hoffnung hingeben, daß von Sr. königlichen Hoheit die Wahl angenommen werde, und wir haben somit einen Beschluß gefaßt, wie er wichtiger und folgenschwerer für unser Herzogthum von der Landesvertretung noch nie gefaßt ist und auch noch nie hat gefaßt werden können. Wolle Gott der Allmächtige seinen Segen zu diesem von uns gefaßten Beschlusse geben und Sr. königl. Hoheit, unserm demnächstigen Regenten, Kraft verleihen, die Regierung zum Heil und Segen des Landes und seiner Bewohner in gleicher Weise zu führen, wie das von seinem Vorgänger, dem Herzog Wilhelm, geschehen ist. Das walte Gott!“

Der Landtag wählte sofort eine Kommission von drei Mitgliedern, welche dem Prinzen seine Erwählung ankündigen soll. Darauf wurde die Kammer auf unbestimmte Zeit vertagt. Unmittelbar nach Schluß der Sitzung legte die Hauptstadt reichen Flaggenschmuck an zum Zeichen, daß das Volk mit dem Spruch seiner Vertreter einverstanden sei. Das herzogliche Schloß in Braunschweig ist vollkommen neu in Stand gesetzt und zur Aufnahme des Regenten in Bereitschaft.

Die „Magdeburger Zeitung“ hat allerdings einen Vermuthungstreifen in den Becher der Freude durch die Nachricht fallen lassen, daß Prinz Albrecht seinen Wohnsitz in Hannover beibehalten werde. Sie schreibt: „Daß Se. königliche Hoheit nach Braunschweig übersiedeln oder gar das Commando des 10. Armeekorps der Regenschaft wegen niederlegen werde, ist schwerlich anzunehmen; bei der Nähe von Hannover ist die Anwesenheit Sr. königlichen Hoheit in Braun-

Holz-Versteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im „Hotel zum Rathhaus“ in Schönheide sollen

Donnerstag, den 29. October 1885,
von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Abtheilungen 22, 23, 27, 49, 62, 68, 73, 74 und 90 aufbereitete Nutz- und Brennholz, als:

670 Stück weiche Stämme von 11—15 Ctm. Mittenstärke,	
544 " " " " " " " " " " " "	
493 " " " " " " " " " " " "	
764 " " " " " " " " " " " "	
426 " " " " " " " " " " " "	
50 " " " " " " " " " " " "	
6 " " " " " " " " " " " "	
2387 " " " " " " " " " " " "	
466 " " " " " " " " " " " "	
405 " " " " " " " " " " " "	
159 " " " " " " " " " " " "	
6350 " " " " " " " " " " " "	
1632 " " " " " " " " " " " "	
27 Raummeter weiche Brennseite,	
84 " " " " " " " " " " " "	
36 " " " " " " " " " " " "	

einzeln und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in cassemäßigen Münzsorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion noch bekannt zu machenden weiteren Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft erteilt auf Befragen der unterzeichnete Oberförster.

Revierverwaltung Schönheide und Forstrentamt Eibenstock,
am 21. October 1885.

Frande.

Geißler.

Das Bubenbauen für die hiesigen Jahrmärkte soll, nachdem dasselbe Herr Zimmermeister Unger für die Zukunft abgelehnt hat, an einen oder mehrere Unternehmer anderweit vergeben werden. Reflectanten wollen sich bis zum 4. November 1885 in der Expedition des unterzeichneten Gemeinderaths melden, wofelbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

schweig, so oft sie erforderlich ist, vielleicht zu regelmäßig wiederkehrenden Zeiten, ja leicht zu ermöglichen und im Uebrigen steht der Führung der Regenschaftsgeschäfte von Hannover aus sicherlich nicht das geringste Hinderniß entgegen.“

Es ist anzunehmen, daß diese Frage schon lange vor der Wahl erledigt und zwar zu Gunsten Braunschweigs erledigt worden ist. —

Friedrich Wilhelm Nikolaus, Prinz von Preußen, ist des Kaisers Neffe; er wurde am 8. Mai 1837 geboren, steht daher im 49. Lebensjahre. Seit seinem 10. Jahre gehört er der Armee an, machte die Feldzüge mit und wurde 1874 General der Kavallerie und Commandeur des 10. Armeekorps in Hannover. Der Prinz zeichnet sich durch Keutzeligkeit und vornehme Würde aus. Ein tüchtiger Soldat, vereint er in sich alle guten bürgerlichen Tugenden mit der Liebe zu den Künsten und Wissenschaften, so daß darin dem braunschweigischen Lande für ein glückliches Gedeihen auch in der neubeginnenden Periode seines Staatslebens eine sichere Gewähr geboten scheint.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Laut offizieller Meldung wird der Reichstag in der zweiten Novemberwoche zusammentreten.

— Im „Militär-Wochenblatt“ lesen wir über die allgemeine Einführung der Repetirgewehre: „Wie man von Pfeil und Bogen zum Feuertgewehr und schließlich vom Vorderlader zum Hinterlader überging, wie man bei der Pistole schon jetzt den